

Sonja Invenius

**CODESWITCHING ZWISCHEN  
ZWEISPRACHIGEN PERSONEN**  
Eine Online-Befragung für Sprecher\*innen des  
Sprachpaars Deutsch-Finnisch

# ABSTRACT

Sonja Invenius: Codeswitching zwischen zweisprachigen (Deutsch-Finnischen) Personen – Eine Online-Befragung für Sprecher\*innen des Sprachpaars Deutsch-Finnisch  
Bachelorarbeit  
Universität Tampere  
Bachelorstudien Sprachen, Studienrichtung Deutsch  
März 2022

---

Dieser Bachelorarbeit untersucht Zweisprachigkeit und ihre Merkmale sowie das Codeswitching zwischen Zweisprachigen (Finnisch-Deutsch). Zunächst werden die Zweisprachigkeit und ihre Merkmale, wie z. B. das Codeswitching, auf theoretischer Ebene erörtert, gefolgt von einer Analyse des für die Forschung gesammelten Materials.

Für die Forschung wurde ein Online-Fragebogen erstellt und an eine Facebook-Gruppe für in Deutschland lebende Finn\*innen verschickt. Der Fragebogen wurde von 45 Personen beantwortet, die sowohl Finnisch als auch Deutsch fließend sprechen. Ziel der Umfrage ist es, herauszufinden, wie die Zweisprachigen die Sprachen verwenden und welche Erfahrungen sie mit dem Codeswitching gemacht haben. Die Fragen des Fragebogens betrafen Themen wie die Verwendung von Sprachen im Alltag, die Familiensprache, Codeswitching zwischen Zweisprachigen und die allgemeine Wahrnehmung der Zweisprachigkeit. Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde eine qualitative Forschung durchgeführt. Die Forschungsfragen lauten: Gibt es Codeswitching bei Befragten in Kommunikation mit andere Zweisprachigen? Verwenden die Befragten hauptsächlich Finnisch oder auf Deutsch?

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Mehrheit der Befragten in ihrem täglichen Leben mehr Deutsch verwendet, was darauf schließen lässt, dass die Mehrheit der Befragten in einem deutschsprachigen Gebiet lebt. Natürlich kann diese Annahme auch falsch sein, und sie gilt nicht für alle. Die Antworten lassen auch darauf schließen, dass zumindest ein gewisses Codeswitching häufiger vorkommt als gar kein Codeswitching. Die Mehrheit der Befragten gab an, dass das Codeswitching unbemerkt sei und nur aus einem Wort bestehe.

Schlagwörter: zweisprachigkeit, codeswitching, mehrsprachigkeit  
Die Echtheit dieser Veröffentlichung wurde mit dem *Turnitin OriginalityCheck*-Programm überprüft.

# TIIVISTELMÄ

Sonja Invenius: Kaksikielisten välinen koodinvaihto – Verkkokysely kieliparin saksa-suomi puhujille  
Kandidaatin tutkielma  
Tampereen yliopisto  
Kielten tutkinto-ohjelma, saksan opintosuunta  
Maaliskuu 2022

---

Tässä kandidaatin tutkielmassa tutkitaan kaksikielisyyttä ja sen ominaisuuksia, sekä kaksikielisten (suomi-saksa) välistä koodinvaihtoa. Ensin käsitellään kaksikielisyyttä ja sen ominaispiirteitä, kuten koodinvaihtoa, teoreettisella tasolla, jonka jälkeen analysoidaan tutkimusta varten kerättyä aineistoa.

Tutkimusta varten luotiin verkkokyselylomake, joka lähetettiin Saksassa asuvien suomalaisten Facebook-ryhmään. Kyselyyn vastasi 45 henkilöä, jotka puhuvat sujuvasti sekä suomea että saksaa. Tutkimuksen tavoitteena on selvittää, miten kaksikieliset käyttävät kieltä, ja millaisia kokemuksia heillä on koodinvaihdosta. Kyselylomakkeen kysymykset koskevat muun muassa kielenkäyttöä jokapäiväisessä elämässä, perheen kesken käytettävää kieltä, kaksikielisten välistä koodinvaihtoa, sekä yleisiä käsityksiä kaksikielisyydestä. Tutkimuskysymyksiin vastaamiseksi tehtiin laadullinen tutkimus. Tutkimuskysymykset ovat: Tapahtuuko haastateltujen kaksikielisten välisessä kommunikaatiossa koodinvaihtoa? Käyttävätkö haastatellut pääasiassa suomen vai saksan kieltä?

Tutkimus osoittaa, että suurin osa vastaajista käyttää enemmän saksaa jokapäiväisessä elämässään, mikä viittaa siihen, että suurin osa vastaajista asuu saksankielisellä alueella. Tämä oletus voi tietysti olla myös väärä, eikä se koske kaikkia vastaajia. Vastaukset viittaavat myös siihen, että ainakin jonkinasteinen koodinvaihto on yleisempää kuin se, ettei koodinvaihtoa olisi lainkaan. Suurin osa vastaajista totesi, että koodinvaihtoa tapahtuu yleensä huomaamatta ja sitä tapahtuu myös vain yhden sanan verran. Tutkimus onnistui, sillä molempiin tutkimuskysymyksiin saatiin vastaus. Osa kyselylomakkeen vastauksista oli hieman tulkinnanvaraisia, jolloin moni havaittu asia jäi oletukseksi, mutta kokonaisuudessaan voidaan todeta tutkimusten vastausten olevan yleisellä tasolla melko luotettavia.

Avainsanat: kaksikielisyyys, koodinvaihto, monikielisyyys

Tämän julkaisun alkuperäisyys on tarkastettu Turnitin Originality Check -ohjelmalla.

# INHALTSVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG .....	1
2 BEGRIFFSERKLÄRUNGEN UND MERKMALE VON ZWEISPRACHIGKEIT.....	2
2.1 Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit.....	2
2.1.1 Muttersprache .....	4
2.1.2 Erstsprache .....	5
2.1.3 Zweitsprache .....	5
2.1.4 Familiensprache.....	6
2.2 Formen des zweisprachigen Sprechens.....	7
2.2.1 Codeswitching .....	8
2.2.2 Code-mixing und Entlehnung .....	9
2.2.3 Crossing.....	10
2.2.4 Translanguaging .....	10
3 MATERIAL UND METHODE .....	13
4 ANALYSE UND ERGEBNISSE DES FRAGEBOGENS .....	14
4.1. Verwendung von Deutsch und Finnisch .....	14
4.2. Zweisprachigkeit .....	16
4.2. Codeswitching.....	18
5 FAZIT .....	21
LITERATURVERZEICHNIS .....	22
ANHÄNGE .....	26
Die Fragebogen auf Deutsch und Finnisch .....	26
SUOMENKIELINEN LYHENNELMÄ.....	I

# 1 EINLEITUNG

Diese Bachelorarbeit konzentriert sich auf Zweisprachigkeit und die Phänomene Codeswitching mit Zweisprachigen Personen des Sprachpaars Deutsch-Finnisch. Obwohl Zweisprachigkeit ein weit gefasster Begriff ist und Gegenstand zahlreicher Untersuchungen war, insbesondere im Zusammenhang mit der Kindererziehung, wollte die Verfasserin in dieser Bachelorarbeit auf Codeswitching in der zweisprachigen Kommunikation konzentrieren.

Das Ziel dieser Bachelorarbeit ist Codeswitching in Kommunikation zwischen zweisprachige Personen zu forschen, und die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Gibt es Codeswitching bei Befragten in Kommunikation mit andere Zweisprachigen?
2. Verwenden die Befragten hauptsächlich Finnisch oder auf Deutsch?

Für die Forschung wurde ein Fragebogen erstellt, den 45 Personen beantwortet haben. Das Kriterium war, dass die Befragten zweisprachig sind, d. h. fließend Finnisch und Deutsch sprechen. Die Hypothese der Arbeit ist, dass die Sprecher\*innen Codes wechseln, wenn sie mit anderen zweisprachigen desselben Sprachpaars sprechen.

Die Bachelorarbeit besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil, also das Theorieteil, beginnt mit Kapitel zwei: *Begriffserklärungen und Merkmale von Zweisprachigkeit*, das sich mit Begriffserklärungen der Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit und ihren Phänomenen, wie Codeswitching, befasst. Im zweiten Teil, in den Kapiteln drei: *Material und Methode*, und vier: *Analyse und Ergebnisse des Fragebogens*, werden das Thema und die Forschungsgegenstände sowie die Ergebnisse und die Analyse der Forschung vorgestellt. Das fünfte Kapitel *Fazit* schließlich fasst die Forschungsergebnisse und die Bachelorarbeit als Ganzes zusammen.

Die Zweisprachigkeit und ihre Phänomene, wie z. B. das Codeswitching, werden seit Jahrzehnten untersucht. Es gibt wenig Forschung zum Codeswitching im finnisch-deutschen Sprachpaar, da Codeswitching eher auf allgemeiner Ebene untersucht wird, unabhängig von der jeweiligen Sprache. Henna Kortelainen zum Beispiel hat eine Masterarbeit über Codeswitching im finnisch-deutschen Sprachpaar geschrieben (Kortelainen 2020).

## **2 BEGRIFFSERKLÄRUNGEN UND MERKMALE VON ZWEISPRACHIGKEIT**

Das Hauptthema dieser Arbeit ist die Zweisprachigkeit und ihre Merkmale. Das Thema Zweisprachigkeit und ihre Merkmale werden in der ganzen Welt eingehend untersucht. In diesem Kapitel werden die Konzepte der Zweisprachigkeit und des Codeswitching vorgestellt. Zunächst wird die Zweisprachigkeit im Allgemeinen erörtert, dann wird die Definition, die in dieser Arbeit verwendet wird, von weiteren Definitionen abgegrenzt. Anschließend werden der Begriff Codeswitching sowie seine Unterbegriffe definiert und ihre Beziehung zur Zweisprachigkeit erläutert.

### **2.1 Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit**

Es gibt viele Definitionen von Zweisprachigkeit. Einige Definitionen beziehen sich auf das Niveau der Sprachkenntnisse, andere auf den Lebensabschnitt, in dem die Sprache erlernt wird. Zum Beispiel Günther und Günther (2007, 60) beschreiben Zweisprachigkeit als „Gebrauch zweier Sprachen“. In dieser Arbeit wird jedoch die Definition von Zweisprachigkeit als muttersprachliche Sprachkenntnis von beider Sprachen verwendet (Hoffmann 1991, 15).

Würde man Zweisprachigkeit bzw. Bilingualismus als das Sprechen von zwei Sprachen und Mehrsprachigkeit als die Sprechen von zwei oder mehr Sprachen definieren, ohne Rücksicht auf das Niveau der Beherrschung, könnte man fast alle Europäer\*innen als zweisprachig bezeichnen. Laut Hoffmann (1991, 4) beinhaltet eine Untersuchung der Zweisprachigkeit die Betrachtung der vielen Faktoren, die zu ihrer Entwicklung, Erhaltung und ihrem Verlust beitragen. In der Tat ist es üblich, dass zweisprachige Personen manchmal in einer Sprache stärker sind als in der anderen. Wei (2012, 26) erklärt, dass sich Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit auf die Interaktion und enge Koexistenz verschiedener Sprachen beziehen. Die Koexistenz kann auf gesellschaftlicher oder auf individueller Ebene stattfinden. In einer Gemeinschaft und Gesellschaft gibt es jedoch viele verschiedene Sprachen, die von einer Gruppe oder einem Einzelnen gesprochen und verwendet werden. Einzelpersonen können zwei- oder mehrsprachig sein, während eine Gemeinschaft durch Gesetze und andere Vorschriften auch mehrere Sprachen für den öffentlichen Gebrauch anerkennen kann. (Wei 2012, 26.)

Es ist jedoch möglich, dass in einem zweisprachigen Land die zweite Sprache nicht von einem großen Teil der Bevölkerung gesprochen wird. In Finnland beispielsweise, wo Finnisch und Schwedisch die Amtssprachen sind, sind nur etwa 5 % der Bevölkerung Schwedischsprachige (Tilastokeskus<sup>1</sup> 2019). Diese Zahl spiegelt natürlich nicht wider, wie viele Finnen Schwedisch als Fremdsprache sprechen. Selbst in einem einsprachigen Land kann ein großer Teil der Bevölkerung zweisprachig sein. So gibt es in Berlin, wie in Deutschland allgemein, eine große türkische und türkischsprachige Bevölkerung. In Deutschland leben rund 1,5 Millionen Personen türkischer Herkunft (Schührer 2018, 13).

Der Begriff ‚Zweisprachigkeit‘ bezieht sich zwar speziell auf die Fähigkeit, zwei Sprachen zu verwenden, die meisten Linguisten verwenden jedoch die Begriffe Bilingualismus, oder im allgemein Mehrsprachigkeit und neuerdings auch Plurilingualismus. Die beiden letztgenannten Begriffe treffen am besten auf Kontexte zu, in denen zwei oder mehr Sprachen und/oder unterschiedliche Dialekte verwendet werden. (Mahootian 2019, 3–4.) Piippo (2021, 4) beschreibt den Begriff Plurilingualismus als Mehrsprachigkeit auf individueller Ebene, bei der Individuen plurilingual sind und Gemeinschaften und Gesellschaften mehrsprachig sind.

Sowohl die Mehrsprachigkeit als auch die Zweisprachigkeit können als gesellschaftliches und individuelles Phänomen untersucht werden. Bei der Betrachtung der gesellschaftlichen Perspektive werden institutionelle Dimensionen und Themen wie der Status und die Rolle der Sprache in einer bestimmten Gesellschaft, die Einstellung zu Sprachen, die Determinanten der Sprachwahl, die symbolische und praktische Verwendung der Sprachen sowie die Zusammenhänge zwischen Sprachgebrauch und sozialen Faktoren wie Ethnizität, Religion und Klasse untersucht. Die individuelle Perspektive konzentriert sich auf die Frage, wie man zwei oder mehr Sprachen erwirbt, wie diese Sprachen im Kopf repräsentiert werden und wie man sie zum Sprechen und Schreiben verwendet. (Sridhar 1996, 47.)

Heute werden die Definitionen von Mehrsprachigkeit und Zweisprachigkeit in Frage gestellt. Piippo (2021, 4) argumentiert, dass Mehrsprachigkeit nicht nur die Summe mehrerer Sprachen ist und dass Sprachen oder Sprachformen nicht mehr eindeutig durch geografische Gebiete zu Sprecher\*ingemeinschaften abgegrenzt sind, sondern dass soziale Medien und die Mobilität

---

<sup>1</sup> Das finnische Statistikzentrum

der Menschen es ermöglichen, sprachliche Einflüsse über traditionelle Gemeinschaftsgrenzen hinaus zu verbreiten.

### **2.1.1 Muttersprache**

Es ist schwierig, eine genaue Definition für den Begriff ‚Muttersprache‘ zu finden. Mahootian (2019, 25) beschreibt ‚native language‘ als die Sprache, die zuerst in der häuslichen Umgebung erworben wurde. Aber mit der Unterscheidung, dass die Sprache auch eine Assoziation mit einer Nation bezeichnet. Diese Definition unterscheidet sich jedoch von der Definition der Muttersprache. Eine Muttersprache ist, wie der Name schon sagt, die von der Mutter (oder Vater) des Kindes gesprochene Sprache, die das Kind zuerst erwirbt (Günther & Günther 2007, 56–57). Die Muttersprache wird nicht unbedingt mit der Umwelt in Verbindung stehen. Einwandererkinder beispielsweise lernen zunächst die Muttersprache ihrer Eltern und dann die Zweitsprache der Gemeinschaft, die in einem festen Umfeld, wie einer Schule, gesprochen wird.

Andererseits ist ‚Muttersprache‘ ein etwas problematisches Wort, denn nicht immer ist es die Mutter, die die Sprache lehrt, oder die Mutter spricht mit ihrem Kind eine andere Sprache als ihre eigene Muttersprache. Nach Halonen (2010, 1) lassen sich mindestens vier verschiedene Kriterien zur Definition einer Muttersprache heranziehen. Diese sind die Herkunft einer Person, das Ausmaß des Sprachgebrauchs, also welche Sprache eine Person am häufigsten verwendet, die Sprachkenntnisse und die Sprache, mit der sich eine Person am stärksten identifiziert, unabhängig davon, ob sie die Sprache gut oder nicht kann.

Man kann also sagen, dass die Muttersprache mit den Eltern des Kindes, insbesondere mit der Mutter, und mit dem Herkunftsort der Eltern verbunden ist. In der Tat ist die Muttersprache oft die Sprache, die eine Person am besten aussprechen kann und in der sie sich am wohlsten fühlt und gerne spricht. (Günther & Günther 2007, 57.)

Translator\*innen teilen die Sprachen, mit denen sie arbeiten, in A- und B-Arbeitsprachen ein. A-Arbeitsprache ist die Sprache, die die Übersetzer\*in am besten kann, in der Regel ihre Muttersprache. Diese Sprache wird auch als die aktivste Sprache des\*der Übersetzer\*in bezeichnet. Die B-Sprachen sind die anderen Aktivsprachen des\*der Übersetzer\*in, die er zwar fließend, aber nicht so fließend wie seine Muttersprache, die A-Sprache, beherrscht. Außerdem



gibt es die Sprache C, die der Übersetzer zwar versteht, aber nicht aktiv verwendet. (BKVT<sup>2</sup> 2022.)

### **2.1.2 Erstsprache**

Obwohl Erstsprache als Wort der Muttersprache ähnelt, gibt es einen Unterschied in der Bedeutung. Piippo (2021, 36 [Übersetzung der Verfasserin]) beschreibt die Beziehung zwischen Muttersprache und Erstsprache wie folgt:

„Das Konzept der Muttersprache beruht auf der Annahme, dass die Geburt in eine bestimmte Sprache, hervorragende Sprachkenntnisse und eine starke emotionale Bindung an diese Sprache Hand in Hand gehen. Die Realität ist jedoch komplexer: Eine Erstsprache ist keine Garantie für ein breites Spektrum an Sprachkenntnissen, und zu vielen Sprachen kann auch bei geringerer Sprachbeherrschung eine starke emotionale Bindung bestehen.“

Duden (2022) definiert Erstsprachen als die Sprache, die eine mehrsprachige Person zuerst lernt. Die Erstsprache ist in der Regel die stärkste Sprache einer Person, denn, wie oben erwähnt, haben mehrsprachige Personen sogenannte schwache und starke Sprachen, die auch variieren können. Wenn beispielsweise eine Sprache lange Zeit nicht verwendet wird oder eine Person aus einem bestimmten Sprachgebiet wegzieht, kann eine andere Sprache stärker werden. Die stärkste Sprache einer Person ist jedoch nicht immer die erste Sprache, die sie lernt. Die Definition unterscheidet sich jedoch von der Muttersprache, da die Muttersprache eine Sprache ist, die speziell durch der Mutter des Kindes erworben wird, während die Erstsprache auch durch der Umgebung, in der das Kind aufwächst, erlernt werden kann. (Günther & Günther 2007, 56–57.)

### **2.1.3 Zweitsprache**

Unter Zweitsprache versteht man die zweite Sprache, die eine Person lernt. Man kann sie auch als Alternativsprache bezeichnen, die in einer neuen oder fremden Gesellschaft und Umgebung verwendet wird. Dies gilt beispielsweise für Minderheiten, die zu Hause eine andere Sprache sprechen als in ihrem Alltag außerhalb des Hauses. Die Zweitsprache spielt also eine wichtige Rolle im Alltag. (Günther & Günther 2007, 57–58.)

---

<sup>2</sup> Belgische Kamer van Vertalers en Tolken

Die Zweitsprache kann also als sog. offizielle Sprache bezeichnet werden, die in der Gesellschaft außerhalb des Hauses benötigt wird, zum Beispiel in der Schule oder am Arbeitsplatz. Der Begriff Fremdsprache hingegen bezeichnet eine Sprache, die in der Schule erlernt wird, und beispielsweise für Reisen oder andere internationale Kommunikation verwendet wird. Die Zweitsprache hat also einen klaren Bezug zu Minderheiten und zur offiziellen Sprache der Kommunikation außerhalb des Hauses. Die Zweitsprache spielt daher eine wichtigere Rolle als die Fremdsprache. Die Zweitsprache ist für das alltägliche Leben und die Zugehörigkeit zu einer fremdsprachigen Gesellschaft unerlässlich, während die Fremdsprache ein weniger häufig verwendetes Mittel der zwischenmenschlichen Kommunikation ist. (Günther & Günther 2007, 58; Saville-Troike & Barto 2017, 4.)

Auch in der finnischen Gesellschaft wird fremdsprachigen Kindern in der finnischsprachigen Schule unter der Bezeichnung ‚Finnisch als Zweitsprache‘ finnischer Sprachunterricht angeboten. Dies ist jedoch nicht mit dem Erlernen der englischen oder schwedischen Sprache durch finnischsprachige Kinder in der finnischen Gesamtschule zu vergleichen, da die erlernte Sprache nicht unbedingt im täglichen Leben verwendet werden muss.

#### **2.1.4 Familiensprache**

Nach Nordquist (2020) ist eine Familiensprache eine Sprache, die im Alltag innerhalb einer Familie zu Hause am häufigsten gesprochen wird. Wie Mahootian (2019, 25) erwähnt, erzeugt das Konzept der Familiensprache die Vorstellung, dass außerhalb des Hauses eine andere Sprache gesprochen wird als zu Hause in der Familie. Fast immer ist die Sprache, die außerhalb des Hauses gesprochen wird, die Mehrheitssprache der Gesellschaft. Man kann also davon ausgehen, dass Familien, die eine Familiensprache verwenden, eine Minderheit darstellen.

**Abbildung 1. Deutsch als Fremdsprache, Zweitsprache und Erstsprache (Coggle 2022.)**

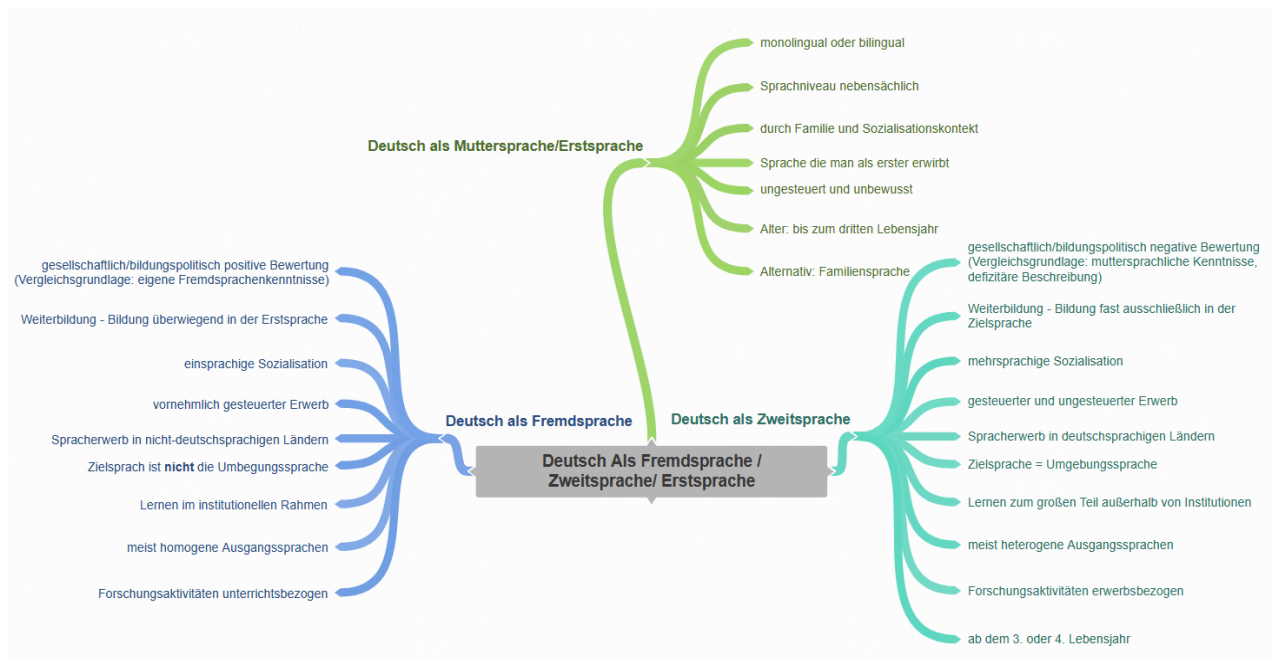


Abbildung 1 zeigt die verschiedenen Merkmale des Deutschen, wenn es als Muttersprache, Fremdsprache, Zweitsprache oder Erstsprache gelernt wird. Die Ähnlichkeiten zwischen Muttersprache und Erstsprache werden veranschaulicht, obwohl es Unterschiede in der Terminologie gibt.

## 2.2 Formen des zweisprachigen Sprechens

Da die Zweisprachigkeit so ein vielschichtiges Phänomen ist, weist sie auch sprachliche Merkmale und Eigenheiten auf. Dazu gehören zum Beispiel Codeswitching, Code-mixing und Entlehnung. Eigenschaften wie ein fremder Akzent, die Übernahme von Wörtern oder Ausdrücken einer anderen Sprache und der plötzliche Wechsel von einem Code in den anderen sind bei monolingualer Sprache nicht vorhanden (Hoffmann 1991, 94). In diesem Unterabschnitt werden Konzepte im Zusammenhang mit zweisprachigen Merkmalen vorgestellt.

Auch wenn sich die Definition von Zweisprachigkeit auf eine recht spezifische Weise eingrenzen lässt, weisen Zweisprachigkeit und Mehrsprachigkeit unterschiedliche Merkmale auf, die nicht immer so einfach zu definieren oder zu identifizieren sind. In dieser Bachelorarbeit wird als eines der wichtigsten Phänomene der Zweisprachigkeit das Codeswitching betrachtet, das manchmal sogar bei so genannten Einsprachigen vorkommt, wenn die das Stil oder der Dialekt in ihrer Gespräch verändern. Mit dem Aufkommen der

sozialen Medien und der Digitalisierung haben die Merkmale der Zweisprachigkeit immer neue Formen angenommen.

### **2.2.1 Codeswitching**

Unter Codeswitching versteht man die Verwendung von zwei Sprachen oder Sprachvarianten im selben Satz oder während desselben Gesprächs. Wenn Zweisprachigen sich mit anderen Zweisprachigen unterhalten, ist das Gespräch nicht auf eine Sprache beschränkt, sondern Zweisprachige können ihr gesamtes sprachliches Repertoire einsetzen und von Zeit zu Zeit von einer Sprache in eine andere wechseln (Banaz 2002, 64). Auch einsprachige Personen können unbemerkt zwischen den Codes wechseln, indem sie zum Beispiel während eines Gesprächs ihren Sprachstil ändern (Hoffmann 1991, 110). Codeswitching umfasst nicht nur den Wechsel der Sprache, sondern auch Variationen des Dialekts, des Stils, des prosodischen Registers und z. B. paralinguistische Zeichen (Alvarez-Cáccamo 1998, 31–32). Der amerikanische Linguist John Gumperz, der bereits in den 1970er Jahren das situative und metaphorische Codeswitching untersuchte, gilt als Pionier in der Erforschung des Codeswitching (Nilep 2006, 3–4). Allerdings wurde Codeswitching in der linguistischen Forschung bereits in den 1950er Jahren in Hans Vogts „Language Contacts“ erwähnt. (Alvarez-Cáccamo 1998.)

Zu den verschiedenen Arten von Codeswitching gehören Codeswitching innerhalb eines Satzes (intrasentenziell), Codeswitching zwischen Sätzen (intersentenziell), Codeswitching eines Wortes innerhalb eines Satzes oder Codeswitching, das sich auf die Aussprache auswirkt. Das Codeswitching kann auch von den beiden beteiligten Sprachen abhängen. Die Gründe für Codeswitching können kontextbezogen, situationsbedingt oder persönlich sein. Codeswitching kommt jedoch am häufigsten vor, wenn der\*die Sprecher\*in eine andere Person zitiert oder sich betont ausdrückt. (Hoffmann 1991, 116.)

Die Sprache ist ein wichtiger Teil der Identität eines Person, und so ist es nur natürlich, dass man in verschiedenen Gesprächen eine bestimmte Art von Sprache verwendet. Man kann sich also vorstellen, dass eine Person ihre sprachliche Identität ändert, wenn sie die Sprache wechselt. Banaz (2002, 65) bringt jedoch eine andere Perspektive in Bezug auf die Identität ein:

„Ein Sprachwechsel im Sinne einer Sprachwahl gilt oft als äußeres Zeichen eines Identitätswechsels. Bei näherer Betrachtung ist jedoch der Identitätswechsel eine mögliche, aber nicht die zwingende Konsequenz.“

## 2.2.2 Code-mixing und Entlehnung

Neben dem Codeswitching gibt es weitere Phänomene, die mit der Zweisprachigkeit in Verbindung gebracht werden, wie Code-mixing und Entlehnung. Code-mixing bezieht sich auf den Austausch von Sprache auf der lexikalischen Ebene innerhalb eines Satzes. Entlehen bedeutet, ein Wort aus einer anderen Sprache einer anderen Sprache „auszuleihen“. So hat das Deutsche im Laufe der Zeit zahlreiche Wörter aus dem Lateinischen, Italienischen, Französischen und Englischen übernommen. Wörter können nur phonetisch entlehnt werden, d. h. mit der gleichen Aussprache, oder sowohl phonetisch als auch morphologisch, wenn das Wort auch in derselben Bedeutung verwendet wird. Manchmal ist es schwierig, zwischen den Phänomenen der Zweisprachigkeit zu unterscheiden, da die Unterschiede z. B. mit der eigenen Meinung der\*die Sprecher\*in zusammenhängen können. (Hoffmann 1991, 101–104.)

Codeswitching ist daher ein recht komplexes Phänomen in der zweisprachigen Kommunikation insgesamt, aber auch beim einsprachigen Sprachstilwechsel. Obwohl es manchmal schwierig ist, dies zu erkennen und von Code-mixing und Entlehnung zu unterscheiden, ist es ein Merkmal, das seit Jahrzehnten untersucht wird. Es gibt verschiedene Gründe für Codeswitching, und da Sprache und Sprachgebrauch für viele Personen einen großen Teil ihrer Identität ausmachen, kann man auch verschiedene Sprachphänomene und -merkmale als spezifisch für Sprachbenutzer\*innen und als Teil ihrer Persönlichkeit betrachten.

Aber wann handelt es sich um Codeswitching und nicht um ein anderes Phänomen wie Entlehnung oder Code-mixing? Um von verschiedenen Codes sprechen zu können, müssen diese irgendwie voneinander unterscheidbar sein. Es gibt auch bedeutungslose Sprachvariationen, in diesem Fall sind einzelne Codeswitches für die Diskussion irrelevant. So gibt es beispielsweise den so genannten gemischten Code, bei dem häufig und wiederholt von einer Sprache in die andere gewechselt wird und bei dem der Codewechsel bewusst und häufig eingesetzt wird, um eine Gruppenidentität innerhalb einer zweisprachigen Gruppe von Sprecher\*innen zu schaffen. (Alvarez-Cáccamo 1998, 29–37.)

Das Kriterium des Codeswitching kann nicht immer als bloßer Kontrast zwischen Codes betrachtet werden, wie etwa die Anpassung eines Lehnworts an die Grammatik einer anderen Sprache. Andererseits wird nicht immer systematisch gewechselt, und die Wechsel können kurz sein, sogar nur ein Wort lang. Daher sind paralinguistische Merkmale wie Klangqualität,

Tonhöhe oder Änderung der Artikulation für die Erkennung von Codeswitching von wesentlicher Bedeutung. (Pispa 2011, 10–12.)

### **2.2.3 Crossing**

Crossing wird leicht mit Codeswitching in Verbindung gebracht, und das nicht ohne Grund, denn beide haben viele Ähnlichkeiten. Eines der Merkmale der Crossing ist jedoch die Rolle der ethnischen Zugehörigkeit und des sozialen Status in Bezug auf die gesprochene Sprache. Crossing wird auch von so genannten Monolingualen verwendet, kann also nicht als vollständiges Merkmal der Zweisprachigkeit angesehen werden. Crossing ist ein Wechsel von Codes und ist spezifisch für Personen, die nicht der Sprachgruppe der von ihnen verwendeten zweiten Sprache angehören. Ein solcher Codewechsel bedeutet die Überschreitung sozialer und ethnischer Grenzen und stellt die moralische Gültigkeit des Codewechsels in Frage. (Rampton 1995, 1.)

Auch die finnische Datenbank, Tieteen Termipankki<sup>3</sup> (2014), beschreibt Crossing als Codeswitching zu einer Sprachform, die nicht als der eigenen ethnischen oder sozialen Gruppe zugehörig wahrgenommen wird.

### **2.2.4 Translanguaging**

Translanguaging bezeichnet das Phänomen, dass mehrere Sprachen austauschbar verwendet werden. Der\*die Sprecher\*in entscheidet, welche Sprache sie verwendet und wann sie von einer Sprache zur anderen wechselt. Dieses Phänomen ist für mehrsprachige Sprecher\*innen ganz natürlich. (Gantefort & Maahs 2020, 1.)

Laut Auer (2019) wird in der pädagogischen Linguistik der Begriff Translanguaging häufig verwendet, um zu argumentieren, dass die spontane Verwendung der Erstsprache zweisprachiger Kinder in einem mehrsprachigen Klassenzimmer für das Erlernen der Zweitsprache von Vorteil ist. Der Grundgedanke des Translanguaging ist, dass die Sprecher\*innen nicht eine bestimmte Sprache sprechen, sondern über ein Repertoire von Wörtern verfügen, die zu verschiedenen Sprachen gehören. Translanguaging stellt die

---

<sup>3</sup> Eine Datenbank mit Terminologie aus verschiedenen Disziplinen

bekannten Theorien von Codeswitching und Code-mixing in Frage, da es die Sprachen nicht voneinander trennt. Die neue Herangehensweise an das bekannte Codeswitching ist notwendig, um den spezifischen Merkmalen der heute zu beobachtenden mehrsprachigen Praktiken gerecht zu werden, für die die Forschung über Zweisprachigkeit und Codeswitching keinen angemessenen theoretischen Rahmen bieten kann. (Auer 2019, 1–3.)

Man kann also feststellen, dass viele neue Äquivalente für Codeswitching gefunden wurden, wie z. B. Crossing und Translanguaging, die per Definition nicht genau dasselbe bedeuten, aber die einfachere Definition von Codeswitching als Sprachwechsel mitten im Satz in Frage stellen. In dieser Arbeit wird Codeswitching jedoch als allgemeiner Begriff verwendet, der sich auf den Wechsel der Sprache mitten in einem Gespräch oder sogar auf die Verwendung einzelner Wörter in einer anderen Sprache bezieht, während eine andere Sprache gesprochen wird.

**Tabelle 1.** Zusammenfassung von die sprachliche Phänomenen.

<b>Merkmal</b>	Codeswitching	Code-Mixing	Entlehnung	Crossing	Translanguaging
<b>Erklärung</b>	Die Verwendung von zwei Sprachen im selben Satz oder während desselben Gesprächs. Auch Variationen des Dialekts des Stils und des prosodischen Registers.	Austausch von Sprache auf der lexikalischen Ebene innerhalb eines Satzes.	Ein Wort aus einer anderen Sprache einer anderen Sprache auszuleihen.	Wechsel von Codes, spezifisch für Personen, die nicht der Sprachgruppe der von ihnen verwendeten zweiten Sprache angehören.	Mehrere Sprachen austauschbar verwendet werden. Die Sprecher*in entscheidet, welche Sprache er verwendet und wann er von einer Sprache zur anderen wechselt.
<b>Beispiel</b>	„I’m so glad to see you e realidad, hace	„Este, este... It’s just that me preguantaba	„Realisieren der Buchgewinne” (eng. realize) <sup>5</sup>	„Jetzt speak something about italiano” <sup>6</sup>	Kein Beispiel, weil es so ähnlich zu

<sup>5</sup> Wikipedia 2020

<sup>6</sup> Androutsopoulos 2020

	mucho tiempo” <sup>4</sup>	about you. I had a bad dream.” <sup>1</sup>			Codeswitching sein kann.
--	----------------------------	---	--	--	--------------------------

---

<sup>4</sup> Harrison 2021



### 3 MATERIAL UND METHODE

In diesem Kapitel werden die Sammlung und Analyse des Materials für diese Arbeit vorgestellt. Zunächst wird die Forschungsmethode vorgestellt. Dann werden die Erhebungsmethode und die Zielgruppe der Untersuchung vorgestellt.

Das Material wurde durch einen Online-Fragebogen gesammelt. Die Fragebogen wurde auf der Facebook-Seite ‚Finn\*innen in Deutschland‘ veröffentlicht und 45 Personen haben geantwortet innerhalb des 6-Stunden-Zeitfensters. Die Gruppe hatte damals etwa 6,8 Tausend Mitglieder. Es war die Wunsch, dass die Befragten alle zweisprachig (finnisch-deutsch) sind, und sowohl fließend Finnisch als auch Deutsch sprechen, aber es ist möglich, dass nicht alle Befragten dies sind. Da die Befragten aus einer Gruppe von Personen stammen, die in Deutschland leben, ist es wahrscheinlich, dass die Mehrheit der Befragten in Deutschland lebt.

Die Fragebogen bestand aus insgesamt 8 Fragen, die mit einer offenen Textantwort beantwortet werden konnten. Das Ziel des Fragebogens war es, möglichst umfassende Antworten über Zweisprachigkeit und Codeswitching zwischen Zweisprachigen zu erhalten. Das Kriterium für einen geeigneten Befragten waren muttersprachliche Deutsch- und Finnischkenntnisse. Als Datenerhebungsmethode wurde ein Fragebogen anstelle eines Interviews gewählt, da es mit einem Fragebogen oft einfacher ist, mehr Befragte zu erreichen. Außerdem sind mit dem Fragebogen weniger Sicherheitsrisiken verbunden. Andererseits hätten während eines Interviews detailliertere Fragen gestellt werden können, so dass man umfassendere Antworten hätte erhalten können.

Laut Universität Jyväskylä (2021) beruht die quantitative Forschung auf der Beschreibung des Gegenstands mit Hilfe von Statistiken und Zahlen. Bei der quantitativen Forschung werden Klassifizierungen vorgenommen und Ursache-Wirkungs-Beziehungen untersucht. Es gibt viele verschiedene Methoden der quantitativen Forschung, einschließlich computergestützter und statistischer Methoden. (Universität Jyväskylä 2021.)

Bei der qualitativen Forschung hingegen geht es darum, die Qualität und die Merkmale des Gegenstands zu verstehen. Zu den qualitativen Forschungsmethoden gehören zum Beispiel der Zweck des Forschungsobjekts und sprachliche Aspekte. (Universität Jyväskylä 2021.)

## 4 ANALYSE UND ERGEBNISSE DES FRAGEBOGENS

Dieser Abschnitt befasst sich mit den Antworten der Befragten auf die Fragebogen. Die Analyse wird sich mehr auf Fragen konzentrieren, die auch zur Beantwortung der Forschungsfragen der Dissertation zu Codeswitching und Sprachgebrauch beitragen werden. Zunächst werden die Fragen im Zusammenhang mit der Verwendung des Finnischen und des Deutschen erörtert, dann die Zweisprachigkeit im Allgemeinen und schließlich das Codeswitching. Nach der Analyse werden die Ergebnisse zusammengefasst.

### 4.1. Verwendung von Deutsch und Finnisch

**Abbildung 2.** Frage 2: Verwenden Sie im Alltag häufiger Deutsch oder Finnisch?

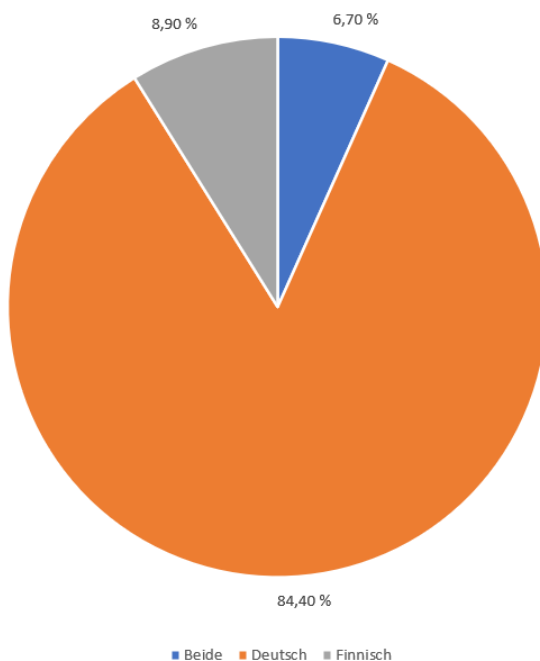


Abbildung 2 zeigt die Ergebnisse von Frage zwei, d. h. 84,4 % der Befragten verwenden im Alltag mehr Deutsch als Finnisch. Dies deutet darauf hin, dass die Mehrheit der Befragten in Deutschland lebt, wie auch in einigen der Antworten angemerkt wurde, denn wie in Kapitel 2.1.3 erwähnt, ist die dominante Sprache in der Gesellschaft oft auch die Sprache, die von den Zweisprachigen im Alltag am häufigsten verwendet wird. Einige wenige Befragte geben jedoch

an, dass sie zu Hause eine zweite Sprache, z. B. Finnisch, verwenden. Auf diese Weise ist der Alltag gleichmäßig auf die beiden Sprachen verteilt. Natürlich ist es auch möglich, dass in Finnland lebende Zweisprachige in ihren Alltag mehr Deutsch verwendet, zum Beispiel als Familiensprache oder am Arbeitsplatz. Bei der Frage handelte es sich nicht um eine Multiple-Choice-Frage, sondern um eine offene Frage, weshalb viele der Befragten trotz der Formulierung der Frage "beide" antworteten.

**Beispiel 1.** „Vielleicht im Moment mehr Finnisch, wegen der Geburt meines Sohnes. Es ist beabsichtigt, ihn zweisprachig zu erziehen.“ (Befragte\*r Nr. 28)

Beispiel 1 zeigt, dass der Befragte vor der Geburt ihres Kindes entweder beide Sprachen gleich häufig oder eher Deutsch verwendet hat. Seit der Geburt des Kindes hat der Gebrauch der finnischen Sprache jedoch zugenommen.

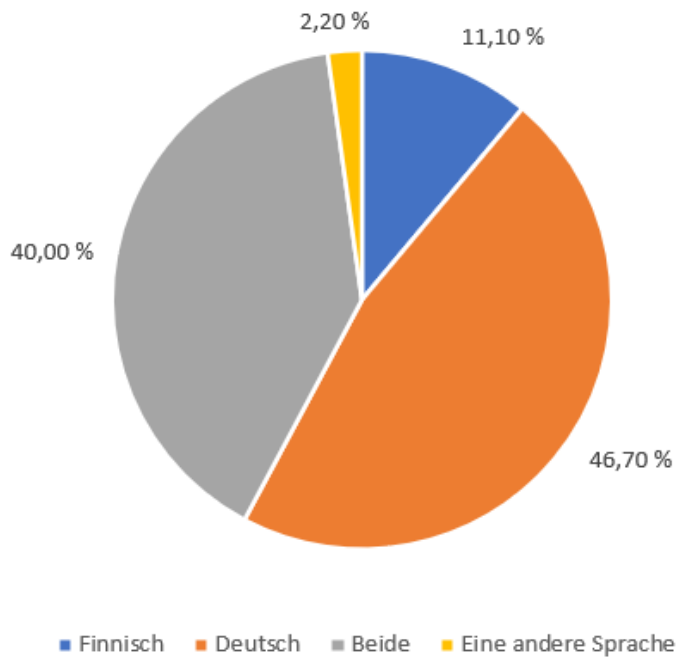
**Beispiel 2.** „Zu Hause mehr Finnisch, außer Haus Deutsch.“ (Befragte\*r Nr. 17)

Beispiel 2 zeigt eine typische Situation für zweisprachige Menschen, deren zweite Sprache Deutsch ist. Daraus lässt sich schließen, dass die Erstsprache, Muttersprache, oder auch Familiensprache des Befragten Finnisch ist.

**Beispiel 3.** „Mit meiner Tochter Finnisch, sonst Deutsch.“ (Befragte\*r Nr. 20)

In Beispiel 3 ist die Situation ganz ähnlich wie in Beispiel 1: Der Befragte spricht mit seiner Tochter Finnisch, ansonsten Deutsch. Es wird davon ausgegangen, dass sie in Deutschland lebt oder sonst außerhalb des Hauses mehr Deutsch spricht, während innerhalb des Hauses auch Finnisch verwendet wird.

**Abbildung 3.** Frage 5: Welche Sprache sprechen Sie mit Ihrer Familie?



Mehr als 46 % der Befragten verwenden Deutsch als Familiensprache, während 40 % sowohl Finnisch als auch Deutsch verwenden. Viele der Befragten gaben auch an, dass sie ihre Muttersprache, Finnisch, mit den Kindern sprechen, wobei Deutsch die Familiensprache der Familie ist.

**Beispiel 4.** „Ich spreche Finnisch, mein Mann deutsch, und ich mit ihm deutsch, mit Kinder finnisch.“ (Befragte\*r Nr. 15)

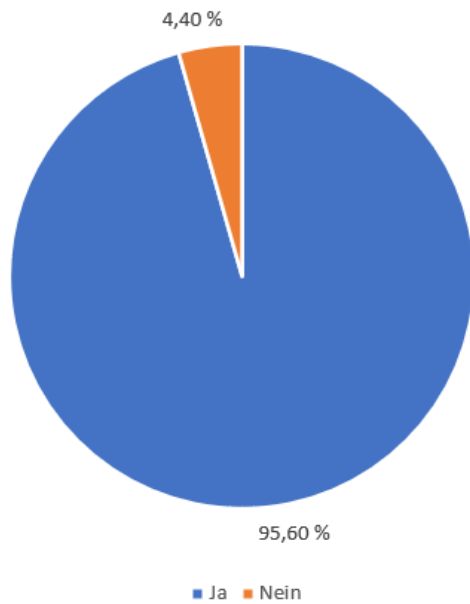
In Beispiel 4 sind die Familiensprachen sowohl Deutsch als auch Finnisch. Sowohl der Befragte als auch ihre Kinder sind zwei- oder mehrsprachig.

**Beispiel 5.** „Mit den Kindern nur Finnisch, mit dem Mann Deutsch. Wir wechseln uns nicht.“ (Befragte\*r Nr. 17)

In Beispiel 5 sind sowohl Deutsch als auch Finnisch ebenfalls Familiensprachen. Der Befragte sagt auch, dass es zu Hause kein Codeswitching gibt.

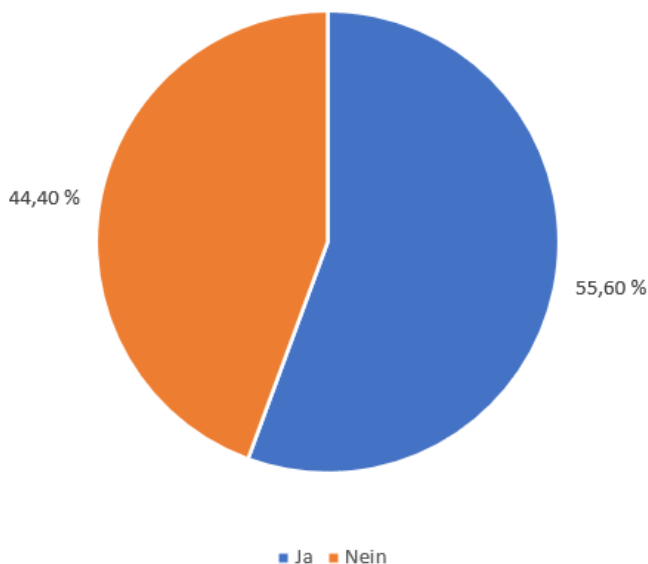
## 4.2. Zweisprachigkeit

**Abbildung 4.** Frage 6: Empfinden Sie die Zweisprachigkeit als nützlich?



Mehr als 95 % der Befragten halten die Zweisprachigkeit für nützlich. Viele der Befragten bezeichnen die Zweisprachigkeit als "Bereicherung" und sagen, dass sie ihren Blickwinkel in Bezug auf kulturelle und sprachliche Kenntnisse erweitert.

**Abbildung 5.** Frage 7: Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Zweisprachigkeit in einigen Gesprächssituationen eher einen Nachteil darstellt oder das Gespräch erschwert?

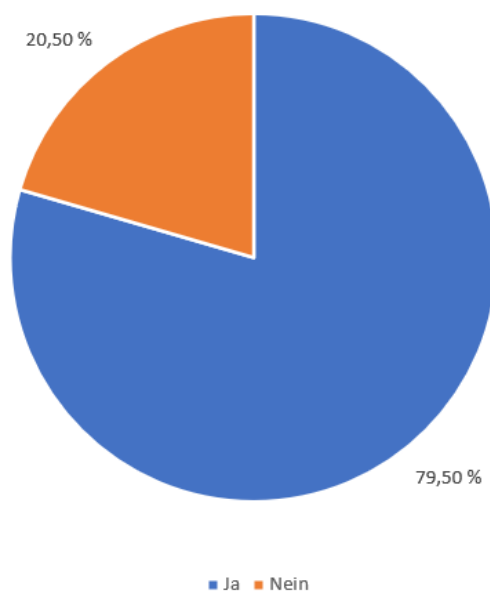


Mehr als die Hälfte der Befragten ist der Meinung, dass die Zweisprachigkeit manche Sprache oder Gespräche erschwert. Diese Situationen hängen oft mit der Verwechslung von Wörtern in verschiedenen Sprachen, dem Vergessen von Wörtern oder der Verwechslung von

Grammatiken zusammen. Laut Frage 6 sind die Befragten jedoch nicht der Meinung, dass diese Schwierigkeiten die Vorteile der Zweisprachigkeit überwiegen.

## 4.2. Codeswitching

**Abbildung 6.** Frage 3: Haben Sie zweisprachige Familienangehörige, mit denen Sie beide Sprachen sprechen?



Die Mehrheit der Befragten hat zweisprachige Verwandte, mit denen sie beide Sprachen sprechen. Viele Befragte gaben an, dass es sich bei diesen geliebten Menschen um die eigenen Kinder oder andere Familienmitglieder wie Eltern, Ehepartner oder Geschwister handelt. Als die Familiensprache wird daher manchmal sowohl im Finnischen als auch im Deutschen verwendet.

**Beispiel 6.** „Ja, meine beiden Schwester.“ (Befragte\*r Nr. 20)

In Beispiel 6 hat die Befragte zwei zwei- oder mehrsprachige Schwestern, mit denen sie beide Sprachen sprechen kann.

**Beispiel 7.** „Ja, ich komme von eine Familie, wo Schwedisch, Finnisch und Deutsch gesprochen wurde.“ (Befragte\*r Nr. 26)

In Beispiel 7 stammt der Befragte aus einer mehrsprachigen Familie, in der mehrere Sprachen als Familiensprache gesprochen wurden.

Einige Befragte sagen, es sei einfacher, ein Wort aus einer anderen Sprache mitten im Satz zu verwenden. Andererseits sagen einige auch, dass sie nur mit ihren engen Freunden eine bestimmte Sprache sprechen, was bedeutet, dass es nur sehr wenig Codeswitching gibt.

**Beispiel 8.** „Nein, mit jeder Person gibt es eine feste Sprache, ich spreche nie beides mit derselben Person.“ (Befragte\*r Nr. 17)

In Beispiel 8 sagt der Befragte, dass er mit jeder Person nur eine bestimmte Sprache verwendet, es gibt also kein Codeswitching.

**Beispiel 9.** „...wir sprechen Finnisch, aber manchmal benutzen wir situationsbedingt deutsche Wörter, z.B. Steuererklärung...“ (Befragte\*r Nr. 23)

In Beispiel 9 verwendet der Befragte hauptsächlich Finnisch, wechselt aber gelegentlich den Code je nach Situation. Viele der Befragten berichteten über ähnliche Situationen in Bezug auf Codeswitching.

**Abbildung 7.** Frage 4: Wechseln Sie im Alltag unbemerkt oder absichtlich mitten in einem Gespräch von einer Sprache in die andere?

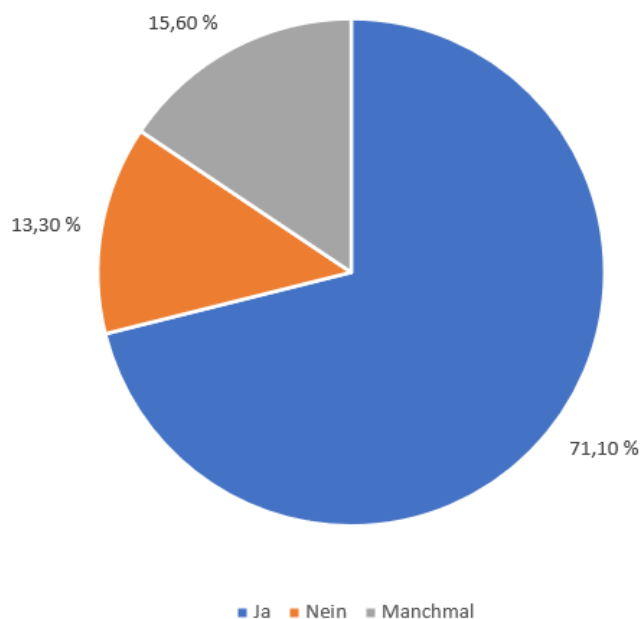


Abbildung 4 zeigt die Antwort auf Frage 4, d. h. die Mehrheit der Befragten wechselt ungewollt oder absichtlich mitten im Gespräch die Sprache. Man kann also davon ausgehen, dass Codeswitching zumindest bei diesen Zweisprachigen häufiger vorkommt als gar kein Codeswitching.

**Beispiel 10.** „Mit Finn\*innen, die gut Deutsch sprechen, verändert sich die Sprache fast unbemerkt. In der oben genannten Situation passiert das fast immer, wenn das Gespräch entspannt ist. Manchmal merkt man (spätestens nach ein paar Sätzen), dass man Deutsch spricht, obwohl man seine Muttersprache sprechen könnte.“ (Befragte\*r Nr. 33)

In Beispiel 10 wechselt der Befragte unbemerkt Codes mit anderen Zweisprachigen, während er schnell und enthusiastisch spricht. Wenn beide Parteien beide Sprachen fließend verstehen, wird der Wechsel möglicherweise gar nicht bemerkt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zumindest ein gewisses Codeswitching zwischen zweisprachigen Befragten häufiger vorkommt als gar kein Codeswitching. Die Befragten verwenden im täglichen Leben mehr Deutsch, und es ist anzunehmen, dass die meisten von ihnen in Deutschland leben. Als Familiensprache spricht die Mehrheit der Befragten entweder Deutsch oder sowohl Finnisch als auch Deutsch. Viele Befragte sprechen mit ihren Kindern auch Finnisch, während außerhalb des Hauses Deutsch gesprochen wird. Codeswitching ist meist unauffällig und betrifft sogar einzelne Wörter.



## 5 FAZIT

Das Ziel dieser Bachelorarbeit war es, das Codeswitching zwischen Zweisprachigen (Finnisch-Deutsch) zu untersuchen. Das Thema ist sehr breit gefächert, und es gab viele Antworten auf den Online-Fragebogen, so dass das Thema recht umfangreich zusammengefasst werden musste. Die Forschungsfragen lauteten:

1. Gibt es Codeswitching bei Befragten in Kommunikation mit andere Zweisprachigen?
2. Verwenden die Befragten hauptsächlich Finnisch oder auf Deutsch?

Aus den Antworten geht hervor, dass die Mehrheit der Befragten bei der Kommunikation mit anderen Zweisprachigen den Code wechselt. Ein großer Teil der Befragten ist der Meinung, dass das Wechseln zwischen den Codes hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass sie einzelne Wörter in der anderen Sprache vergessen haben, oder dass es praktisch ist, die andere Sprache zu verwenden.

Die Mehrheit der Befragten kommuniziert im Alltag hauptsächlich auf Deutsch, aber viele verwenden zu Hause Finnisch und außerhalb des Hauses Deutsch, was darauf schließen lässt, dass die Mehrheit der Befragten in Deutschland lebt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Codeswitching häufiger vorkommt, selbst wenn es sich nur um ein einziges Wort während eines Gesprächs handelt, als wenn überhaupt kein Codeswitching zwischen Zweisprachigen stattfindet.

Das Forschungsziel der Arbeit wurde erreicht, da beide Forschungsfragen beantwortet wurden. Einige der Antworten waren jedoch etwas auslegungsbedürftig, und es wurden viele Annahmen gemacht, die nicht als vollständige Fakten angesehen werden können. Die erhaltenen Informationen waren jedoch ausreichend, um die Forschungsfragen zuverlässig zu beantworten.

Würde man das Thema weiter vertiefen, könnte man beispielsweise konkrete Beispiele für Codeswitching in diesem Sprachenpaar sowie andere Phänomene der Zweisprachigkeit neben Codeswitching, wie Code-Mixing und Entlehnung, untersuchen.

# LITERATURVERZEICHNIS

- Alvarez-Cáccamo, Celso 1998. From 'Switching code' to 'Code-Switching'. In: Auer, Peter (Hrsg.) *Code-Switching in Conversation*. London: Routledge.
- Androutsopoulos, Jannis 2020. *Jetzt speak something italiano*. Sprachliche Kreuzungen im Alltagsleben. Mannheim: IDS-Mannheim, 8. Online abrufbar: [https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/sprachvariation/tp/tp7/Crossing\\_Obst.pdf](https://www.ids-mannheim.de/fileadmin/sprachvariation/tp/tp7/Crossing_Obst.pdf) / Zuletzt abgerufen: (17.2.2022)
- Auer, Peter 2019. 'Translanguaging' or 'doing languages'? *Multilingual practices and the notion of 'codes'*. Freiburg im Breisgau: University of Freiburg. Online abrufbar: [https://www.researchgate.net/publication/332593230\\_'Translanguaging'\\_or\\_'doing\\_languages'\\_Multilingual\\_practices\\_and\\_the\\_notion\\_of\\_'codes'](https://www.researchgate.net/publication/332593230_'Translanguaging'_or_'doing_languages'_Multilingual_practices_and_the_notion_of_'codes') / Zuletzt abgerufen: (8.2.2022)
- Banaz, Halime 2002. *Bilingualismus und Code-switching bei der zweiten türkischen Generation in der Bundesrepublik Deutschland: Sprachverhalten und Identitätsentwicklung*. Essen: Linse. Online abrufbar: [http://www.linse.uni-due.de/files/PDF\\_in\\_Katalog/publikationen/ESEL/banaz\\_codeswitching.pdf](http://www.linse.uni-due.de/files/PDF_in_Katalog/publikationen/ESEL/banaz_codeswitching.pdf) / Zuletzt abgerufen: (1.2.2022)
- BKVT 2022. *Übersetzer*. Online abrufbar: <https://www.cbti-bkvt.org/de/joining/definitions/> / Zuletzt abgerufen: (17.2.2022)
- Coggle 2022. *Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache/Erstsprache*. Online abrufbar: <https://coggle.it/diagram/WXoFlgxPPAABWtoO/t/deutsch-als-fremdsprache-zweitsprache-erstsprache> / Zuletzt abgerufen: (10.2.2022)
- Duden 2022. Stichwort *Erstsprache*. Online abrufbar: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Erstsprache> / Zuletzt abgerufen: (1.2.2022)
- Gantefort, Christoph & Ina-Maria Maahs 2020. *Translanguaging: Mehrsprachige Kompetenzen von Lernenden im Unterricht aktivieren und wertschätzen*. Essen: Universität Duisburg-Essen. Online abrufbar: <https://www.uni->

- [due.de/imperia/md/content/prodaz/gantefort\\_maahs\\_translanguaging.pdf](https://due.de/imperia/md/content/prodaz/gantefort_maahs_translanguaging.pdf) / Zuletzt abgerufen: (8.2.2022)
- Günther, Britta & Herbert Günther 2007. *Erstsprache, Zweitsprache, Fremdsprache: Eine Einführung*. Weinheim: Beltz.
- Halonen, Mia 2010. *Äidinkieli, ensikieli, oma kieli*. Kielikoulutuspolitiikan verkoston verkkolehti. Online abrufbar:  
[https://jyx.jyu.fi/bitstream/handle/123456789/27014/1/Syyskuu2010\\_Aidinkieli\\_ensikieli\\_omakieli.pdf](https://jyx.jyu.fi/bitstream/handle/123456789/27014/1/Syyskuu2010_Aidinkieli_ensikieli_omakieli.pdf) / Zuletzt abgerufen: (9.2.2022)
- Harrison, George 2021. *What is the difference between 'code switching' and 'code mixing' used by the bilinguals or multilinguals?* Online abrufbar: <https://www.quora.com/What-are-examples-of-code-mixing/> / Zuletzt abgerufen: (17.2.2022)
- Hoffmann, Charlotte 1991. *An Introduction to Bilingualism*. London: Longman.
- Kortelainen, Henna 2020. *Deutsch-Finnisches Codeswitching im Forum Deutsche in Finnland: strukturelle und funktionale Aspekte*. Universität Turku: Masterarbeit. Online abrufbar:  
[https://www.utupub.fi/bitstream/handle/10024/149831/Kortelainen\\_Henna\\_opinnayt\\_e.pdf?sequence=1&isAllowed=y](https://www.utupub.fi/bitstream/handle/10024/149831/Kortelainen_Henna_opinnayt_e.pdf?sequence=1&isAllowed=y) / Zuletzt abgerufen: (23.3.2022)
- Mahootian, Shahrzad 2019. *Bilingualism*. New York: Taylor and Francis. Online abrufbar:  
<https://www-taylorfrancis-com.libproxy.tuni.fi/books/mono/10.4324/9781351250764/bilingualism-shahrzad-mahootian/> / Zuletzt abgerufen: (12.1.2021)
- Nilep, Chad 2006. *"Code-Switching" in Sociocultural Linguistics*. Boulder: University of Colorado. Online abrufbar:  
<https://journals.colorado.edu/index.php/cril/article/view/273/249> / Zuletzt abgerufen: (24.11.2021)
- Nordquist, Richard 2020. Stichwort *Home Language*. Online abrufbar:  
<https://www.thoughtco.com/what-is-home-language-1690930/> / Zuletzt abgerufen: (14.1.2022)

- Piippo, Irina 2021. *Muuttuvat näkökulmat monikielisyyteen*. Helsinki: Helsingin yliopisto.  
 Online abrufbar: <https://journal.fi/afinla/article/view/107219> / Zuletzt abgerufen: (9.2.2022)
- Pispa, Mirka 2011. Koodinvaihto Madventures-matkailuohjelmassa. Helsinki Universität: Pro Gradu – Arbeit. Online abrufbar: <https://helda.helsinki.fi/bitstream/handle/10138/28799/koodinva.pdf?sequence=1&isAllowed=y> / Zuletzt abgerufen: (9.2.2022)
- Rampton, Ben 1995. *Language crossing and the redefinition of reality*. London: Routledge.  
 Online abrufbar: [https://www.academia.edu/1220156/Language\\_crossing\\_and\\_the\\_redefinition\\_of\\_reality\\_1998?pop\\_sutd=false](https://www.academia.edu/1220156/Language_crossing_and_the_redefinition_of_reality_1998?pop_sutd=false) / Zuletzt abgerufen: (7.2.2022)
- Saville-Troike, M. & Barto, K. 2017. *Introducing second language acquisition*. New York: Cambridge University Press. Online abrufbar: [https://books.google.fi/books?hl=en&lr=&id=99dsDQAAQBAJ&oi=fnd&pg=PR7&dq=second+language&ots=mthNanC3fS&sig=11b8viqHoRFEblI5aZ56qhd4SFE&redir\\_esc=y#v=onepage&q=second%20language&f=false](https://books.google.fi/books?hl=en&lr=&id=99dsDQAAQBAJ&oi=fnd&pg=PR7&dq=second+language&ots=mthNanC3fS&sig=11b8viqHoRFEblI5aZ56qhd4SFE&redir_esc=y#v=onepage&q=second%20language&f=false) / Zuletzt abgerufen: (9.2.2022)
- Schührer, Susanne 2018. *Türkeistämmige Personen in Deutschland*. Deutschland: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Online abrufbar: [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/WorkingPapers/wp81-tuerkeistaemmige-in-deutschland.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=12](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/WorkingPapers/wp81-tuerkeistaemmige-in-deutschland.pdf?__blob=publicationFile&v=12) / Zuletzt abgerufen: (17.2.2022)
- Sridhar, Kamal K. 1996. *Societal multilingualism*. In: Hornberger, Nancy H. & Sandra Lee McKay (Hrsg.) *Sociolinguistics and Language Teaching*. New York: Cambridge University Press. Online abrufbar: [https://books.google.fi/books?hl=en&lr=&id=0dHaYnma8ooC&oi=fnd&pg=PA47&dq=individual+multilingualism+and+societal+multilingualism&ots=LIyUhnsdre&sig=Q6CT7jNEN6\\_69fXHFic2GIDgGzo&redir\\_esc=y#v=onepage&q=individual%20multilingualism%20and%20societal%20multilingualism&f=false](https://books.google.fi/books?hl=en&lr=&id=0dHaYnma8ooC&oi=fnd&pg=PA47&dq=individual+multilingualism+and+societal+multilingualism&ots=LIyUhnsdre&sig=Q6CT7jNEN6_69fXHFic2GIDgGzo&redir_esc=y#v=onepage&q=individual%20multilingualism%20and%20societal%20multilingualism&f=false) / Zuletzt abgerufen: (4.2.2022)

Tieteen Termipankki 2014. Stichwort *Crossing*. Online abrufbar:

<https://tieteentermipankki.fi/wiki/Nimitys:crossing> / Zuletzt abgerufen: (7.2.2022)

Tilastokeskus 2020. Vieraskieliset. Online abrufbar:

<https://www.tilastokeskus.fi/tup/maahanmuutto/maahanmuuttajat-vaestossa/vieraskieliset.html> / Zuletzt abgerufen: (27.10.2021)

Tilastokeskus 2019. Ruotsinkielisten ja vieraskielisten osuus väestöstä 1900-2019. Online

abrufbar: [https://www.stat.fi/til/vaerak/2019/01/vaerak\\_2019\\_01\\_2020-10-23\\_kuv\\_001\\_fi.html](https://www.stat.fi/til/vaerak/2019/01/vaerak_2019_01_2020-10-23_kuv_001_fi.html) / Zuletzt abgerufen: (17.2.2022)

Universität Jyväskylä 2021. Laadullinen tutkimus. Online abrufbar:

<https://koppa.jyu.fi/avoimet/hum/menetelmapolkuja/menetelmapolku/tutkimusstrategiat/laadullinen-tutkimus> / Zuletzt abgerufen: (23.3.2022)

Wikipedia 2020. Entlehnung. Online abrufbar: <https://de.wikipedia.org/wiki/Entlehnung/>

Zuletzt abgerufen: (17.2.2022)

Wei, Li 2012. *Conceptual and Methodological Issues in Bilingualism and*

*Multilingualism Research*. In: Bhatia, Tej K & William C Richie (Hrsg.) *The*

*Handbook of Bilingualism and Multilingualism*. Somerset: Wiley-Blackwell. Online

abrufbar: <https://ebookcentral.proquest.com/lib/tampere/reader.action?docID=1031865>

/ Zuletzt abgerufen: (15.1.2022)

# ANHÄNGE

## Die Fragebogen auf Deutsch und Finnisch

### Kandidaatintutkielma kaksikielisyydestä ja koodinvaihdosta

Olen Sonja Invenius ja opiskelen saksan kieltä Tampereen yliopistossa. Teen kandidaatintutkielmaa kaksikielisyydestä (suomi-saksa) ja siihen liittyvästä koodinvaihdosta (kielen vaihtamisesta kesken keskustelun), ja kerään tällä kyselyllä aineistoa tutkielmaani varten.

Kyselyssä kysytään kaksikielisyydestä, kotona puhutuista kielistä ja kokemastanne koodinvaihdosta. Voit vastata kysymyksiin suomeksi tai saksaksi. Kyselyyn vastaaminen kestää noin 10-15 minuuttia.

Kysely on nimetön, ja vastauksia käytetään vain kandidaatintutkielman aineistona, jonka jälkeen vastaukset hävitetään. Jos sinulla on jotain kysyttävää tutkielmaan tai kyselyyn liittyen, voit lähettää sähköpostia seuraavaan osoitteeseen: [sonja.invenius@tuni.fi](mailto:sonja.invenius@tuni.fi)

Kiitos osallistumisestasi!

Ich bin Sonja Invenius und studiere Deutsch an der Universität Tampere. Ich schreibe eine Bachelorarbeit über Zweisprachigkeit (Finnisch-Deutsch) und damit zusammenhängendes Codeswitching (Wechsel der Sprache mitten im Gespräch), und ich verwende diese Umfrage, um Daten für meine Bachelorarbeit zu sammeln.

Der Fragebogen fragt nach der Zweisprachigkeit, den zu Hause gesprochenen Sprachen und den Erfahrungen mit dem Codeswitching. Sie können die Fragen auf Finnisch oder Deutsch beantworten. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 10-15 Minuten.

Der Fragebogen ist anonym, und die Antworten werden nur als Material für mein Bachelorarbeit verwendet und anschließend vernichtet. Wenn Sie Fragen zur Arbeit oder zum Fragebogen haben, senden Sie bitte eine E-Mail an: [sonja.invenius@tuni.fi](mailto:sonja.invenius@tuni.fi)

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

1. Mitä kautta olet oppinut saksaa? (vanhemmat, koulu, muutto toiseen maahan yms.) / Wie haben Sie Deutsch gelernt? (Eltern, Schule, usw.)

Pitkä vastausteksti

---

2. Käytätkö arjessasi enemmän saksaa vai suomea? / Verwenden Sie im Alltag häufiger Deutsch oder Finnisch?

Pitkä vastausteksti

---

3. Onko sinulla kaksikielisiä (suomi-saksa) läheisiä, joiden kanssa puhut molempia kieliä? / Haben Sie zweisprachige Familienangehörige, mit denen Sie beide Sprachen sprechen?

Pitkä vastausteksti

---

4. Vaihdatko arjessasi huomaamattasi tai tarkoituksella kielestä toiseen kesken keskustelun? / Wechseln Sie im Alltag unbemerkt oder absichtlich mitten in einem Gespräch von einer Sprache in die andere?

4.1. Jos vastasit edelliseen kyllä: kuinka usein? Teetkö sitä huomaamatta vai tarkoituksella? Tapahtuuko se tiettyjen ihmisten kanssa? / Wenn ja: wie oft? Geschieht dies unbemerkt oder absichtlich? Geschieht dieser Sprachenwechsel im Gespräch mit bestimmten Personen?

Pitkä vastausteksti

---

5. Mitä kieltä puhutte perheenne kesken kotona? Tapahtuuko kotona kielen vaihtamista? / Welche Sprache sprechen Sie mit Ihrer Familie? Erfolgt zu Hause ein Sprachenwechsel?

Pitkä vastausteksti

---

6. Koetko kaksikielisyyden hyödylliseksi? / Empfinden Sie die Zweisprachigkeit als nützlich?

Pitkä vastausteksti

---

7. Koetko kaksikielisyyden vaikeuttavan joitain puhe- tai keskustelutilanteita? Liittyvätkö tilanteet haluan vaihtaa kieltä? / Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Zweisprachigkeit in einigen Gesprächssituationen eher einen Nachteil darstellt oder das Gespräch erschwert? Stehen diese Situationen im Zusammenhang mit dem Wunsch, die Sprache zu wechseln?

Pitkä vastausteksti

---

8. Tähän voit lisätä vielä muita ajatuksia kaksikielisyydestä ja koodinvaihdosta, jos haluat.

Pitkä vastausteksti

---



# SUOMENKIELINEN LYHENNELMÄ

Kaksikielisyys ja sille ominainen koodinvaihto ovat laajalti tutkittuja, mutta kieliparin saksa-suomi koodinvaihdon tutkimus on jäänyt vähäiseksi. Yksi esimerkki kyseisen kieliparin koodinvaihdon tutkimuksesta on Henna Kortelaisen (2020) tekemä pro gradu-työ Turun yliopistoon (Kortelainen 2020).

Tämän kandidaatintutkielman tavoitteena on tutkia saksa-suomi kieliparin kaksikielisten koodinvaihtoa, sekä kielen käyttöä arjessa. Kvalitatiivisen tutkimuksen avulla vastataan seuraaviin tutkimuskysymyksiin: Tapahtuuko haastateltujen kaksikielisten välisessä kommunikaatiossa koodinvaihtoa? Käyttävätkö haastatellut pääasiassa suomen vai saksan kieltä?

Tutkielmassa tarkasteltiin ensin kaksikielisyyttä ja sen ominaisuuksia, kuten koodinvaihtoa, jota voidaan kuvailla kielen vaihtamisena kesken keskustelun (Banaz 2002, 64). Muita tutkielmalle tärkeitä termejä ovat esimerkiksi äidinkieli, toinen kieli ja vieras kieli. Yksi tutkielman olennaisista termeistä on myös niin kutsuttu perhekieli, eli kieli, jota käytetään perheen kesken. Esimerkiksi vähemmistöperheille on yleistä käyttää eri kieltä perheen kesken, kuin kodin ulkopuolella. (Mahootian 2019, 25.)

Tutkimusta varten kerättiin aineistoa laatimalla verkkokyselylomake, joka koostui kahdeksasta kysymyksestä, ja joka julkaistiin Saksassa asuville suomalaisille tarkoitettussa Facebook-ryhmässä. Kyselylomakkeen kysymykset koskevat muun muassa kielenkäyttöä jokapäiväisessä elämässä, perheen kesken käytettävää kieltä, kaksikielisten välistä koodinvaihtoa, sekä yleisiä käsityksiä kaksikielisydestä. Ainoa kriteeri kyselyyn vastaajalle oli sujuva saksan ja suomen kielen taito, eli kyseisen kieliparin kaksikielisyys. Kyselyyn vastasi kuuden tunnin aikana 45 henkilöä. Tiedonkeruumenetelmäksi valittiin haastattelun sijasta kyselylomake, koska kyselylomakkeen avulla on usein helpompi tavoittaa useampi vastaaja. Lisäksi kyselylomakkeeseen liittyy vähemmän turvallisuusriskejä. Toisaalta haastattelussa olisi voitu esittää yksityiskohtaisempia kysymyksiä, jotta olisi saatu kattavampia vastauksia.

Tutkimus osoittaa, että suurin osa vastaajista käyttää enemmän saksan kieltä jokapäiväisessä elämässään, mikä viittaa siihen, että suurin osa vastaajista asuu saksankielisellä alueella. Tämä oletus voi tietysti olla myös väärä, eikä se koske kaikkia vastaajia. Vastaukset viittaavat myös siihen, että ainakin jonkinasteinen koodinvaihto on yleisempää kuin se, ettei koodinvaihtoa olisi lainkaan. Suurin osa vastaajista totesi, että koodinvaihtoa tapahtuu yleensä huomaamatta ja sitä tapahtuu myös vain yhden sanan verran. Osa vastaajista on sitä mieltä, että koodin vaihtaminen johtuu pääasiassa siitä, että he ovat unohtaneet yksittäisiä sanoja toisella kielellä, tai siitä, että toisen kielen käyttäminen on tilanteessa kätevää.

Kandidaatintutkielman tutkimustavoite saavutettiin, sillä molempiin tutkimuskysymyksiin saatiin vastaus. Osa vastauksista oli kuitenkin jossain määrin tulkinnanvaraisia, ja niistä tehtiin monia oletuksia, joita ei voida pitää täydellisinä tosiasioina. Saadut tiedot olivat kuitenkin riittäviä, jotta tutkimuskysymyksiin voitiin vastata luotettavasti.

Jos aihetta haluaisi tutkia tarkemmin, olisi mahdollista tutkia esimerkiksi konkreettisia esimerkkejä koodinvaihdosta suomi-saksa kieliparissa, sekä muita kaksikielisyyden ilmiöitä kuin koodinvaihtoa, kuten code-mixingiä ja lainaamista.